

# Rückengerecht arbeiten in der (ambulanten) Pflege

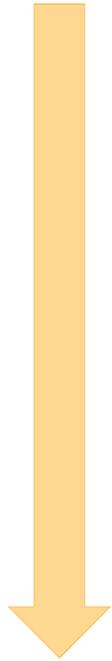


**Tag der Arbeitssicherheit 2019**

**Referentin: Lisa Bein (Aufsichtsperson der BGW)**

FÜR EIN GESUNDES BERUFSLEBEN

# Gliederung



- Rechtliche Anforderungen
- Zahlen, Daten, Fakten
- TOPAS\_R – Das Rückenpräventionskonzept der BGW
  - T wie technische/bauliche Maßnahmen
  - O wie organisatorische Maßnahmen
  - P wie personenbezogene Maßnahmen
- Unterstützungsangebote der BGW
- DGUV-Kampagne kommitmensch

# Rechtliche Anforderungen

## Arbeitsschutzgesetz → Lastenhandhabungsverordnung

### § 2(1) LasthandhabV

*Der Arbeitgeber hat unter Zugrundelegung des Anhangs geeignete organisatorische Maßnahmen zu treffen oder geeignete Arbeitsmittel, insbesondere mechanische Ausrüstungen, einzusetzen, um manuelle Handhabungen von Lasten, die für die Beschäftigten eine Gefährdung für Sicherheit und Gesundheit, insbesondere der Lendenwirbelsäule mit sich bringen, zu vermeiden.*

### § 2(2) LasthandhabV

*Können diese manuellen Handhabungen von Lasten nicht vermieden werden, hat der Arbeitgeber bei der Beurteilung der Arbeitsbedingungen nach §5 des ArbSchG die Arbeitsbedingungen, insbesondere unter Zugrundelegung des Anhangs, zu beurteilen. Aufgrund der Beurteilung hat der Arbeitgeber geeignete Maßnahmen zu treffen, damit eine Gefährdung von Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten möglichst gering gehalten wird.*

# Rechtliche Anforderungen



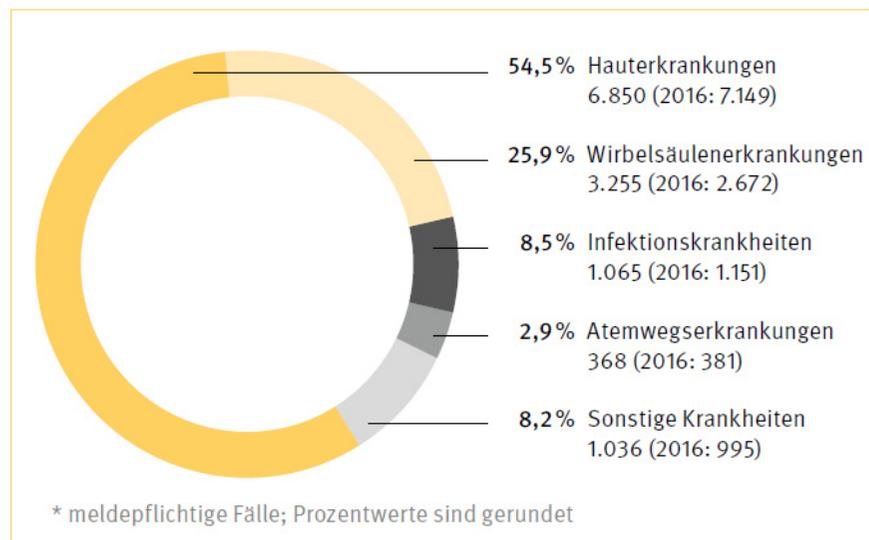
Foto: BGW/Werner Bartsch



Foto: BGW/Fotostudio Anva

# Zahlen, Daten, Fakten

Anzeigen auf Verdacht einer Berufskrankheit 2017\*



Verdachtsfälle	2013	2014	2015	2016	2017
	Wirbelsäulenerkrankungen	2.503	3.065	2.957	2.672

Neue Renten	2013	2014	2015	2016	2017
	Wirbelsäulenerkrankungen	68	72	75	70

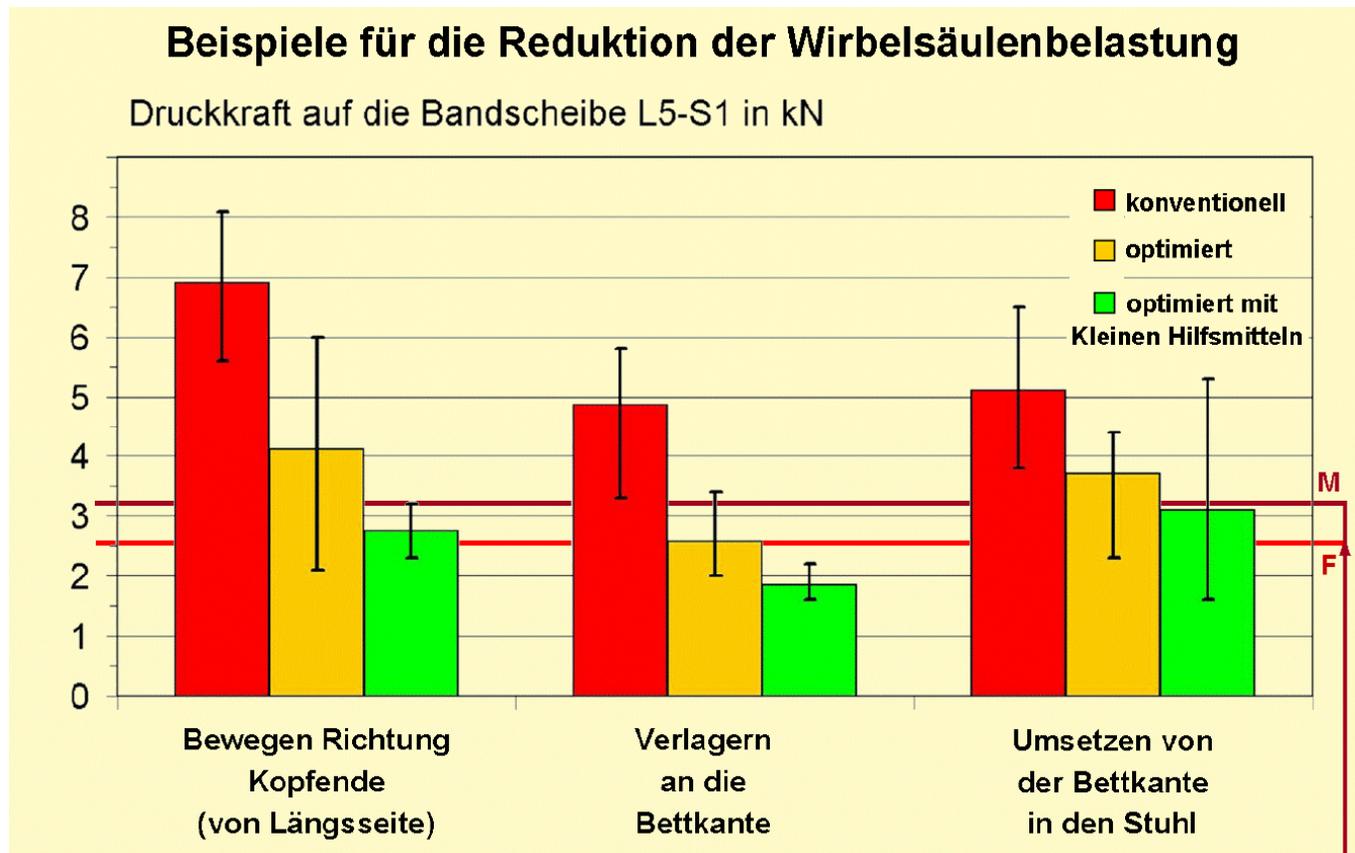
# Zahlen, Daten, Fakten

## Sicher gefährdende Tätigkeiten beim manuellen Bewegen von Menschen

1. Einen Menschen im Bett aus waagrecht Rückenlage aufsetzen oder zurücklegen (mit und ohne Hochstellen des Kopfteils)
2. Einen Menschen im Bett aus waagrecht Rückenlage auf die Bettkante setzen und zurück
3. Einen Menschen ohne dessen Hilfe umsetzen (Bettkante – Stuhl, Rollstuhl – Toilette o.ä.)
4. Einen Menschen vor allem aus ungünstiger Sitzposition in den Stand helfen oder zurück zum Sitzen bringen
5. Einen Menschen in die Badewanne hinein bzw. hinausheben
6. Einen Menschen im Bett höherlagern
7. Einen Menschen von Bett zu Liege, Bett o.ä. heben
8. Einen Menschen aus dem Liegen am Boden zum Sitzen aufrichten oder  
Einen Menschen aus dem Sitzen am Boden zum Stand aufrichten
9. Einen Menschen zum Unterschieben oder Entfernen des Steckbeckens anheben
10. Anheben eines bzw. beider Beine
11. Tragen von Menschen über eine Entfernung von mehr als 5 Metern ggf. mit Hilfsmitteln

# Zahlen, Daten, Fakten

Forschungsstudie der BGW „Lendenwirbelsäulenbelastungen durch Patiententransfers“



# TOPAS\_R

= umfassendes Konzept, um Belastungen zu ermitteln und gezielt Maßnahmen zu planen

Ziel: Auf allen Handlungsfeldern präventiv Rückenbeschwerden entgegenwirken

**T**echnisch/baulich, **O**rganisatorisch, **P**ersonenbezogen,  
**A**rbeits**S**chutz und **R**ücken

Grundlagen: Gefährdungsbeurteilung nach Arbeitsschutzgesetz,  
Lastenhandhabungsverordnung

# T wie technische/bauliche Maßnahmen

## Bauliche und räumliche Gestaltung

- Ausreichend breite Türen und Flure
- Ausreichend Bewegungsfreiraum im Pflegezimmer
- Ebener und ggf. rutschhemmender Boden
- Ausreichende Beleuchtung und erreichbare Schalter
- Haltegriffe
- Angemessenes Raumklima

# T wie technische/bauliche Maßnahmen

## Bereitstellung erforderlicher **technischer Hilfsmittel**

- Elektrisch verstellbares Pflegebett
- Mobile Lifter
- Aufstehhilfe
- Dusch- und Toilettenstuhl
- Rollstuhl, Rollator



# T wie technische/bauliche Maßnahmen

## Bereitstellung erforderlicher **kleiner Hilfsmittel**

- Gleitmatte, Gleittuch, Rollstuhlgleitmatte
- Antirutschmatte
- Bettzüge
- Haltegürtel
- Rutschbrett



# O wie organisatorische Maßnahmen

## Arbeitsorganisation/ ergonomische **Gestaltung der Arbeitsabläufe**

- Vermeidung/Reduzierung von Zeitdruck
- Gute Erreichbarkeit der Hilfsmittel
- Störungsfreier, aufeinander abgestimmter Ablauf
- Einführung einer sicheren, einheitlichen Arbeitsweise
- Bei stark übergewichtigen Personen nur mit technischen Hilfsmitteln arbeiten

## Organisation und Durchführung von regelmäßigen **Unterweisungen**

- Unterweisung, Erstunterweisung und Qualifizierung aller beteiligten Personen

## Regelmäßige **Prüfung und Wartung** der Medizinprodukte

- Vor Gebrauch Sichtprüfung
- Prüfung gemäß DGUV Vorschrift 3, Herstellerangaben, Betriebssicherheitsverordnung, Medizinprodukte-Betreiberverordnung

## P wie personenbezogene Maßnahmen

- Regelmäßige Fort- und Weiterbildung
- Arbeitsumgebung individuell gestalten (z.B. auf die richtige Arbeitshöhe achten)
- Nutzung der Hilfsmittel in Kombination z.B. mit dem Handlungskonzept der Kinästhetik
- Einschätzung der eigenen Belastbarkeitsgrenzen
- Tragen geeigneter Kleidung und sicherer Arbeitsschuhe
- Arbeitsmedizinische Vorsorge und Beratung



Foto: BGW/Werner Bartsch

# Unterstützungsangebote der BGW

## Strategietag Rücken und Organisationsberatung Rücken

- Unterstützung durch unsere BGW Berater

## BGW Seminare

- Prävention von Rückenbeschwerden in der Pflege und Betreuung  
– Grundlagen (SRP1)
- Prävention von Rückenbeschwerden in der Pflege und Betreuung  
– betriebliche Umsetzung (SRP2)
- Von TOP zu TOPAS\_R – Prävention von Muskel-Skelett-Erkrankungen (FSWM)

# Unterstützungsangebote der BGW

## Medien

- DGUV Information 207-022 Bewegen von Menschen im Gesundheitsdienst und in der Wohlfahrtspflege
- DGUV Information 207-021 Rückengerechtes Arbeiten in Pflege und Betreuung – Damit der Mensch nicht zur Last wird (DVD)
- Starker Rücken – Ganzheitlich vorbeugen, gesund bleiben in Pflegeberufen
- Rückengerecht arbeiten in der ambulanten Pflege - Checkliste für einen ergonomischen Berufsalltag
- Das BGW-Rückenkolleg – Rückenbeschwerden im Berufsalltag entgegenwirken – mit nachhaltiger Prävention
- Prävention von Rückenbelastungen – Informationen für Beschäftigte in der Pflege und Betreuung
- Plakate: Fit durch die Schicht, Fit im Büro, Gut beschuht im Pflegeberuf, Locker durch den Tag



Bild: Plakat der BGW

# Unterstützungsangebote der BGW

## Maßnahmen der sekundären Individualprävention

### **Rückensprechstunde**

- Umfassende orthopädische Eingangsuntersuchung durch einen Facharzt für Orthopädie
- Beratung durch BGW Sachbearbeiter
- Ergebnis: Empfehlungen zu weiterführenden Maßnahmen

### **Rückenkolleg**

- Dreiwöchige Maßnahme
- Ärztliche Betreuung + berufsspezifisches Üben

### **Arbeitsplatzbegleitung im Betrieb**

### **Refresher-Kurs**

## Weitere Informationen



# Präventionskampagne

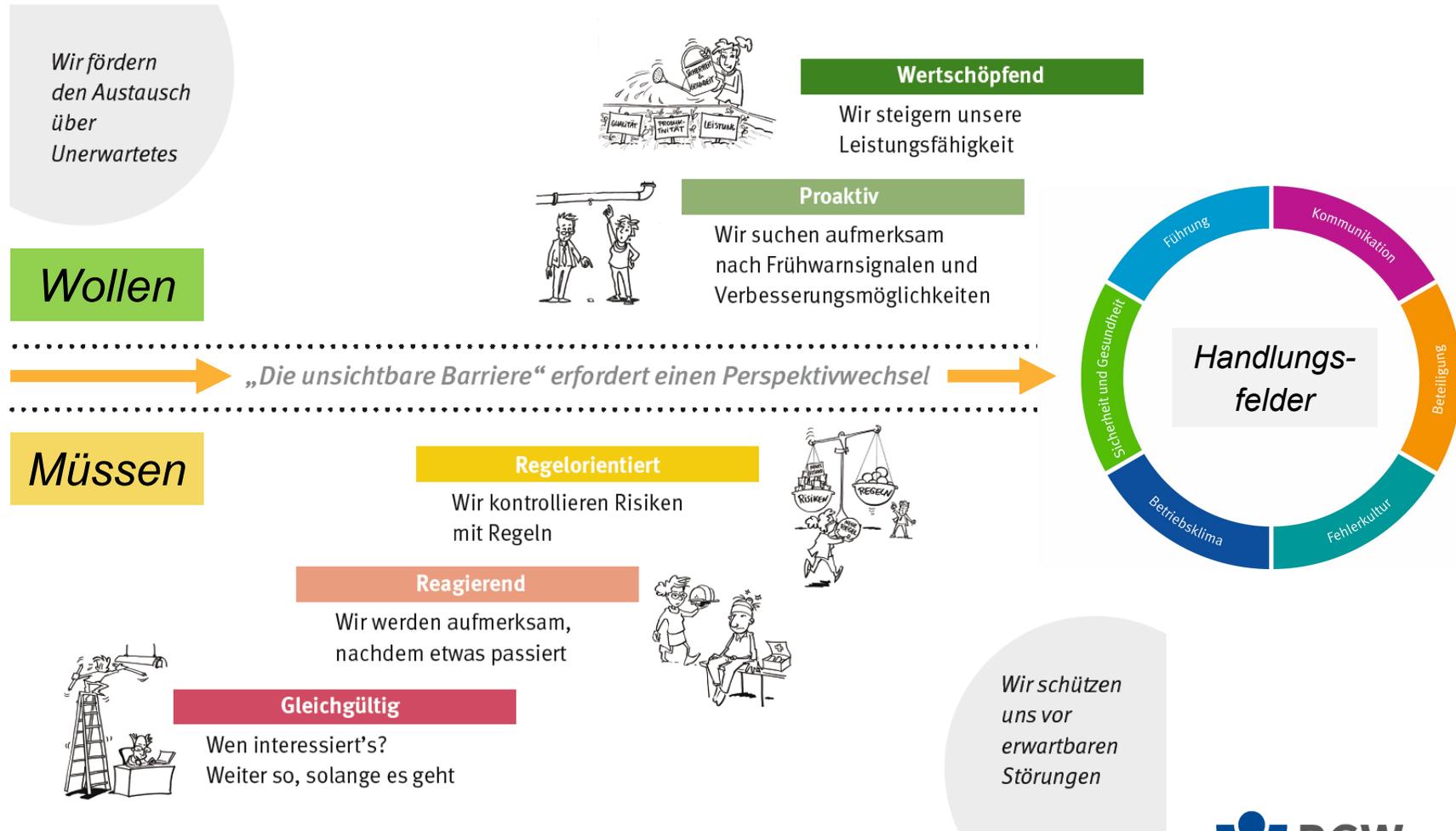
komm  mit mensch

## Die DGUV-Kampagne...

- möchte Menschen dafür **begeistern, Sicherheit und Gesundheit als zentrale Werte** bei ihren Entscheidungen und Aktivitäten zu berücksichtigen.
- will Führungskräfte und ihre Belegschaft dabei unterstützen, sich gewinnbringend und nachhaltig für Sicherheit und Gesundheit in ihren Organisationen einzusetzen – und einen Kulturwandel anzustoßen. Das gelingt nur gemeinsam.
- Daher steht das **mit** im Mittelpunkt:

komm **mit** mensch

# Stufenmodell der Kultur der Prävention



Quelle: DGVV/ vgl. Gebauer 2017, in Anlehnung an Hudson 2001

# Handlungsfelder

Stellschrauben zur  
Förderung der  
Kultur der  
Prävention



Quelle: DGUV/BGW

# Bewegen von Menschen – Stufenmodell

<b>wertschöpfend</b>	Die Sicherheit der Beschäftigten beim Bewegen von Menschen wird bei allen relevanten Unternehmensentscheidungen und Planungen berücksichtigt.
<b>proaktiv</b>	In Teambesprechungen gibt es Gelegenheiten über Transfersituationen zu sprechen. Ergonomisches Arbeiten ist stetiges Thema.
<b>regelerorientiert</b>	In Gefährdungsbeurteilung erfasst. Es existieren Regeln „Beim Transfer im Bett Richtung Kopfende ist immer eine Gleitmatte zu nutzen“. Es wird unterwiesen.
<b>reagierend</b>	Nach einem Verhebetauma werden singuläre Maßnahmen umgesetzt, zum Beispiel Anschaffung eines Hilfsmittels.
<b>gleichgültig</b>	Rückenbeschwerden werden als unveränderbare Begleiterscheinung des Berufs hingenommen. Darüber spricht man nicht.

# Beispiele für wertschöpfende Präventionskultur

<b>Führung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• ... fördert eine rückenfreundliche Kultur des Bewegens von Patienten. Rein manuelles Heben wird nicht toleriert, wenn es vermeidbar ist.</li></ul>
<b>Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Rückenfreundliches Bewegen von Menschen wird unabhängig von Vorfällen regelmäßig thematisiert.</li></ul>
<b>Beteiligung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Beschäftigte bringen sich aktiv bei der Suche nach Lösungen für schwierige Transfers ein. Dies wird seitens der Führung gefördert.</li></ul>
<b>Fehlerkultur</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Beinahe Unfälle beim Bewegen von Menschen werden ohne Schuldzuweisungen ausgewertet, um Verbesserungsmöglichkeiten zu entdecken.</li></ul>
<b>Betriebsklima</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Unterschiedliche Bewältigungsstrategien von Transfersituationen werden im Team wertschätzend thematisiert und gemeinsam bearbeitet.</li></ul>
<b>Sicherheit und Gesundheit</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Sicherheit der Beschäftigten beim Bewegen von Menschen wird bei wichtigen Entscheidungen, wie dem Abschluss von Pflegeverträgen, berücksichtigt.</li></ul>

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**